

Mohr, Codex diplomaticus (1848—1852), I. Bd. nr. 89.

Regest. Wegelin, Regesten der Abtei Pfävers (1850), nr. 113.

<sup>1</sup> Sic. Die Freiherren von Bürglen, so nach der Burg Bürglen im Bezirk Weinfeld im Thurgau benannt, lassen sich von 1176 — 1408 nachweisen.

<sup>2</sup> ü als v mit Vertikalstrich darüber.

<sup>3</sup> o über v.

<sup>4</sup> Suiter schreibt in der deutschen Abschrift seiner Annalen »schellenberg«. Vgl. zu Heinrich von Schellenberg Kaiser-Büchel, Geschichte des Fürstentums Liechtensein, S. 198.

<sup>5</sup> Burg bei Feldkirch.

<sup>6</sup> Im Churer Rheintal.

<sup>7</sup> Suiter a. a. O.: »Schellenberg«.

<sup>8</sup> v über i.

<sup>9</sup> Vorarlberger Ministerialen der Grafen von Montfort und Werdenberg.

<sup>10</sup> So statt Ulricus (Ulrich).

75.

Tübingen, 1300 Mai 28.

**Graf Gottfried von Tübingen bestätigt dem Domkapitel von Chur das Eigentum und das Patronat der Kirche Feldkirch, das früher als Lehen den Herren von Schellenberg gehörte.**

Omnibus presentes litteras inspecturis. Goezzo de Tüwingen<sup>2</sup> et Beblingen Comes. subscriptorum noticiam cum salute. / Cum strenuus vir. volricus de Bodemen<sup>3</sup> miles jus patronatus Ecclesie in Veltkilch<sup>4</sup>. Curiensis Dyocesis — translulerit — in viros / strenuos volricum. et Marquardum de Schellenberch<sup>5</sup>. fratres carnales milites — Jidemque fratres dictum juspatronatus, cum omni vtilitate et / honore transtulerint, in honorabiles in xpo. - - prepositum - - Decanum, Totumque Capitulum Ecclesie Curiensis, de consensu et auctoritate / bone memorie. friderici de gratia Curiensis Episcopi<sup>6</sup>, cum sollempnitate debita et consueta. Dictusque Volricus. de Bodemen<sup>3</sup> miles, / idem juspatronatus a nobis in feodum habuerit et possederit. Et per consequens dicti fratres de Schellenberch, milites, a nobis idem jus-/patronatus cum omni honore sibi annexo habuerint, vel saltim habere debuerint et possidere in feodum ac tenere. Et ipsum jus patronatus nobis hucusque pertinuerit jure dominij directi. Nos considerantes translacionem jurispatronatus

predicti factam in prefatum / Capitulum Ecclesie Curiensis, eo quod dicta Ecclesia in Veltkilch<sup>4</sup> communibus vsibus ipsius Capituli Curiensis, quo ad temporalia est annexa / perpetuo et deputata, respicere pietatem et diuini cultus augmentum ex eadem. Cum spiritualia sine temporalibus non possint subsistere, / commode vel exercerj, euidentius peruenire, Translacionem juris patronatus predicti, factam in dictum Capitulum Ecclesie Curiensis et ad usus / perpetuos eiusdem perpetuo valituram scriptis presentibus pro nobis, nostrisque successoribus et heredibus quibuscumque approbamus. et ex certa sciencia / ratificamus, ac presentis scripti patrocinio communitus. Donantes nichilominus de consensu et auctoritate, ordinarij nostri videlicet, honorabilis/patris et dnj. H. de gratia Constantiensis Episcopi<sup>7</sup>, memorato Capitulo Ecclesie Curiensis, ipsiusque perpetuis vsibus jus directi dominij nobis / competens in jure patronatus Ecclesie in Veltkilch prenotate, Et jus patronatus eiusdem, cum omni honore et emolumento ipsius, omnèque/jus nobis competens in eodem. Sponte nichilominus nos, Successores et heredes nostros presentibus obligamus per stipulationem sollempnem memo-/rato Capitulo Ecclesie Curiensis ad plenam gwarandiam et ad omne euictionis periculum singulorum et omnium premissorum. Et in euiden-/ciam ac robur perpetuum eorundem presentibus vna cum appensione Sigillj dni. nostri Constantiensis Episcopi predicti, appendimus Sigillum nostrum. / Nos .H. de gratia Constanciensis<sup>7</sup> Episcopus premissis omnibus et singulis, auctoritatem nostram ordinariam impercipientes, huic jnstrumento / appendimus Sigillum nostrum. Datum Tüwingen<sup>2</sup> Anno domini .M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. v. kl. Junij, Jndictione .xiiij<sup>a</sup>.

#### Uebersetzung

Allen, die den gegenwärtigen Brief ansehen, entbietet Graf Gözzo von Tübingen und Bäblingen Gruss und Kunde der nachstehenden Dinge. Als der tapfere Mann Ulrich von Bodemen, Ritter, das Patronatsrecht der Kirche Feldkirch, Churer Bistums, den tüchtigen Männern und Rittern, den leiblichen Brüdern Ulrich und Marquart von Schellenberg, übertrug, da übergaben diese Brüder das besagte Patronatsrecht mit allem Nutzen und aller Würde den in Christo ehrwürdigen Herren dem Propst, dem Dekan

und dem ganzen Kapitel der Kirche zu Chur, und zwar mit Zustimmung und Gewalt Friedrichs, seligen Andenkens von Gottes Gnaden Bischofs von Chur. Dies geschah in der gehörigen und gewohnten Feierlichkeit. Der besagte Ritter Ulrich von Bodemen hatte dieses Patronatsrecht von uns zu Lehen besessen, und folglich hatten die genannten Brüder, die Ritter von Schellenberg, dieses Patronatsrecht mit aller Würde, die damit verbunden ist, von uns inne, oder sollten es wenigstens inne haben und zu Lehen besitzen. Dieses Patronatsrecht gehörte uns bis jetzt als Obereigentum. Wir bedachten, dass die Uebertragung des oben gesagten Patronatsrechts an das vorerwähnte Kapitel zu Chur, der Frömmigkeit und der Mehrung des göttlichen Kultes entsprechen würde, da die besagte Kirche zu Feldkirch, in betreff der weltlichen Dinge zum allgemeinen Nutzen dem Domkapitel zu Chur angeschlossen und auf immerwährende Zeit unterstellt ist. Da die geistlichen Belange ohne die weltlichen nicht vorteilhaft bestehen und ausgeübt werden können, billigen wir für uns und alle unsere Nachfolger und Erben mit gegenwärtigem Schreiben die Uebertragung des vorgenannten Patronatsrechts an das Kapitel der Kirche zu Chur zum stetsfort gültig zu bleibenden Nutzen derselben. Wir ratifizieren sie aus sicherer Erkenntnis und wir kräftigen sie durch den Schutz dieses Schreibens. Mit der Zustimmung und unter der Autorität unseres zuständigen Bischofs des ehrwürdigen Vaters und Herrn H. von Gottes Gnaden Bischofs zu Konstanz, schenken wir dem oben bedachten Kapitel der Kirche zu Chur, zu ihrem ewigen Nutzen, das Obereigentum, das uns über das Patronatsrecht der Kirche Feldkirch zusteht, und auch ihr Patronatsrecht, und zwar mit aller Würde, mit allen Einkünften und mit allen Rechten, die uns über diese Kirche zustehen. Wir verpflichten uns und unsere Nachfolger und Erben durch feierliches Angelöbniß durch diesen Brief gegenüber dem oben bedachten Kapitel der Kirche zu Chur zur vollen Garantie und Gewähr gegen Rückgängigmachung, und das sowohl im Einzelnen als auch im Allgemeinen. Zur Kenntlichkeit und ewigen Bekräftigung dieser Dinge, hängen wir mit dem Siegel unseres Herrn, des vorgesagten Bischofs von Konstanz, unser Siegel an diesen Brief. Wir H., von Gottes Gnaden Bischof von Konstanz, erteilen allem und jedem, was oben aufgesetzt ist, unsere ordent-

liche bischöfliche Autorität und hängen unser Siegel an dieses Rechtsinstrument. Gegeben zu Tübingen im Jahre des Herrn 1300, am 28. Mai, in der 13. Indiktion.

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Perg. 31 × 19 cm. Sorgfältige gotische Cursive in geschmackvoller Anordnung. Initiale. 20 Zeilen. Vorlinierung nicht ersichtlich. Umränderung und erste Zeile durch Eingravierung vormarkiert. Unten Bug, worin in weissen Hanfschnüren mit blauen Rändern die beiden Siegel eingehängt sind. 1. Das spitzovale Siegel in braunem Wachs des Bischofs Heinrich von Konstanz. Ca. 7 × 4,5 cm.. Beschädigt. »... IR. DEI. GRA. EPI. E(cclesi)E. CONSTANCIENSIS«. Thronender Bischof mit Stab in seiner Linken, die Rechte segnend erhoben. 2. Das runde Siegel in braunem Wachs des Gottfried von Tübingen. Durchmesser 5 cm. Ca. 1/3 abgebrochen. »... OTFRIDI. DE. TWINGE...«. Im Siegelfeld frühgotischer Dreiecksschild mit Kirchenfahne. Ueber dem Schild Helm mit Helmzier, letztere aus 2 Flügeln bestehend. — A tergo: s. XV. »Resignatio Ecclesie in Veltkilch Capitulo Curiensi H. xxj.«. S. XIV: De Veltkilch ecclesia«. Das Weitere neuzeitlich.

Abschrift. Cartularium Magnum A. im Bischöflichen Archiv Chur, fol. 289 b.

Druck. Mohr, Codex diplomaticus II. No. 94.

Regest. J. B. Büchel, Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein I (1901), S. 203, No. 91.

<sup>1</sup> Vgl. die Urkunde vom 1. Juli 1286. Hier in Goezzo e über o.

<sup>2</sup> Württemberg. »Twwingen« mit Strich über v.

<sup>3</sup> Stammburg Hohenbodman bei Owingen nördlich von Ueberlingen. In Volricus o über V.

<sup>4</sup> Feldkirch.

<sup>5</sup> Vgl. Büchel loc. cit.

<sup>6</sup> Bischof Friedrich I. von Montfort 1282—1290.

<sup>7</sup> Heinrich von Klingenberg 1293—1306.

76. Bei der Kirche S. Margaretha (Chur), 1300 November 11:

Propst Berthold von St. Luzi zu Chur gibt den beiden Wallisern Walter Rüttiner und Johann Aier in Silvaplana (zwischen Triesen und Balzers) und in Pradella Güter zu Lehen, auf gleiche Weise wie den Wallisern auf Davos, was vom Freiherrn von Frauenberg bezeugt wird.

IN nomine domini Amen Suborire solet De gestis hominum multa calumpnia vbi proborum virorum testimonia aut viua ju-